Oelschlamm im Kühlmittelbehälter

Beitrag von „coala“ vom 8. Mai 2008 um 12:03

> Zitat von owolter
>
> Das ist natürlich korrekt.
> Jedoch liegt der Öldruck im Ölkühler bei laufendem Motor zwischen ca. 2 und 6 bar, der Wasserdruck bei stehendem Motor bei ca. 0,5bar.
> Bei einem defekten Ölkühler drückt das Öl im allgemeinen den Riss ölseitig auf und tritt in den Wasserraum über. Der Wasserdruck ist so gering, dass der Riss nicht zur anderen Seite aufgedrückt wird.
> Nennenswerte Mengen Kühlmittel im Öl erkennt man an einer Schlammbildung unterhalb des Öleinfülldeckels. Also Öleinfülldeckel abschrauben und umdrehen. Wenn nur Öl am Deckel ist, ist alles OK. Bei Schlammbildung am Deckel hat man Kühlmittel im Öl.

Auch wieder war. Allerdings wird sich das Ganze wohl nicht endgültig mit theoretischen Überlegungen feststellen lassen. Denn selbige ist immer grau wie wir wissen. Einerseits sind Wassermoleküle deutlich kleiner als die von Öl und tun sich daher auch bei geringerem Druck leichter einen sehr kleinen Riß/ein winziges Löchlein zu passieren. Andererseits müsste man die exakte Art der Übertrittsstelle kennen (z.B.: ist das überhaupt ein Riß, wenn ja, in welche Richtung ist das Material gerissen, ist das ganze temperaturabhängig und wenn ja, welche Seite muß wärmer sein? usw., usw.).

Deiner Empfehlung, das Öl selbst mit beschriebener Vorgehensweise auf Wasserbeimengung zu prüfen wird dagegen auf Grund der 100%igen Praxisnähe wohl auch ein 100%er Ja/Nein-Erfolg im Sinne von "Wasser drin oder eben nicht" beschieden sein.

Grüße
Robert